



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Dinstag. Durch die Menschwerdung deß Sohns Gottes wird Gott
versöhnet/ der Mensch zurecht gebracht/ und der Teufel zu schanden
gemacht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Dinstag.

Durch die Menschwerdung
Sohns Gottes wird Gott versöhnet/
Mensch zu recht gebracht/und der Teufel
zu schanden gemacht.

1. Alles von Gott/ der uns mit sich versöhnet hat durch Christum. 2. Cor. 5.

Der erzürnete Gott mag anderst
dann durch freywillige nachlassung
oder rechtmässiges gnugthun
söhnet werden. Die sünd wolt er nicht nach
lassen/ sondern begehrt rechtmässiges gnug
thun von unser menschlichen Natur/ der
verdienen durch hülff und beystand des
einigten ewigen Worts zu unendlichen we
erhoben würden. Besorge dich Dmein
weil auch von dir Gnugthuung erfordert
wird/auff welche du so selten gedacht bist: Und
weil du satzames gnugthun gegen Gott nicht
leisten magst/ so vereinige dein Unvermögen
mit dem unendlichen Schatz der Verdienste
Christi.

2. Der den Gerungen aufrichtet auß dem staub
vnd erhöhet den Armen auß dem Roth. Psal. 113.

GS war der Mensch mit dem Herzen und
 Gedanken in die Erden vertieffet/ hatte
 weder erkantniß noch Liebe Gottes/ weil Gott
 mit menschlichen Sinnen nicht mögte begrif-
 fen werden: Dahero wolte Gott sichtbarliche
 gestalt annehmen / damit er uns durch sein
 Lehr und Exempel zu Gott richtete. Wirst du
 dich noch von dem irdischen Wesen also ein-
 nehmen lassen/ daß du mehr ihren / als des
 Sohns Gottes antreib folgest?

3. Nun wird der Fürst dieser Welt aufgestos-
 sen werden. Joann. 12.

GS frolochte der Teuffel/ daß er in einem
 Menschen alle Menschen überwunden hat.
 Hergegen erfunde Gott einen anderen Men-
 schen durch welchen des Sathans hoffart zu
 schanden gemacht wurde / nemlich Christum
 den wahren Gott und Menschen zugleich.
 Hat uns also ein Mensch verlohren/ der an-
 der widerbracht. Und dieses hatt die menschli-
 che Natur nicht allein/ sondern mit Göttlicher
 vereiniget/ zu wegen gerichtet. Dir zu einer
 Lehr/ daß du deinen Feynd nicht überwinden
 werdest/ du seyst dan mit Gott vereiniget/ auß
 dir allein vermagst du nichts/ mit Gott alles.

S

Mits